

# **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

## **Tiroler Volkslieder**

**Greinz, Rudolf**

**1913**

Verlassen

*Jatz will i fleißig sein  
 Und will recht sparsam sein,  
 Und wenn der Summer  
 Is amal ummer,  
 Will i ihr'n Vater frag'n  
 Er ward mir's nit versag'n!  
 Fodler.*



VERLASSEN.

*Scholang g'nuag hab' i g'stritten,  
 Weil du so hoach bist g'stiegen,  
 Weil du mi so veracht'st  
 Und meine Treu auslachst.*

*Du glabst, du bist der Schianste,  
 Wer du bist, bin i a,  
 Und wenn mi wer verachtet,  
 Denselb'n veracht' i a.*

*Dei Schian, dö weard vergiahn  
Wie d' Blüamaln af'n Feld,  
Es kimmt a Reifal bei der Nacht  
Und nimmt die Ros in ihrer  
Pracht.*

*Denn du machst mir koan Kum-  
mer,  
Wenn du sagst, du laßt mi,  
Oa Schwalben macht koan Sum-  
mer,  
Und bald vergiß i di.*

*Jatz lern' i di schon kennen,  
Wie dei Herz beschaffen sei,  
Heunt thuast vor Liab verbren-  
nen,  
Und morgen is 's vorbei.*

*Liab'n kannst du nach dein  
G'fall'n,  
I mach' dir's koa Unruah meahr,*

*Liabst Oane oder Alle,  
I wünsch' dir Glück darzua.*

*Und hast vo mir was g'nossen,  
Denk' dran u. b'halt's bei dir,  
Denn d' Liab is ganz zerloschen,  
Und der Korb is vor der Thür.*

*Wenn amal der Bach bergauf-  
wärts rinnt  
Und der Mühlstoan tragt an  
Wein,  
Und wenn amal 's Fui'r nimmer  
brinnt,  
Sollst du mei Schatz no sein!*

